

Das Kapellchen an der Bildbuche

Seit 200 Jahren, wie man berichtet und hört,
Wird die Muttergottes in der Bildbuche verehrt.
Im Mai, wenn draußen alles grünt und blüht,
Die Haibacher es zum Gebet dorthin zieht.
So mancher fand Trost dort in Sorge und Not,
Durch die Fürsprache Mariens, beim Herrn unserm Gott.

So wurde im Dorf der Wunsch öfters laut,
Daß dort mal wird ein Kapellchen gebaut.
Dies zu bewirken in unserer Zeit,
Waren die Schönstatmmütter bereit.
Und was kaum jemand zu hoffen gewagt,
Viele haben zu diesem Plan "ja" gesagt.

Am Waldrand, in der Näh, wo die Bildbuche steht,
Lädt heut ein Kapellchen uns ein zum Gebet.
Ein jeder kann kommen, von nah und von fern,
Zu ehren Maria, die Mutter des Herrn.
Zuflucht und Hilfe, so soll es sein,
Mögen alle finden die hier kehren ein.

Maria mög halten ihre schützende Hand,
Über Haibachs Menschen, die Häuser, das Land.
Darum bitten alle, die zuhause hier sind
Und die Muttergottes verehren mit dem göttlichen Kind.
Dies wünschen von Herzen, die geschafft und gespendet,
Und eifrig geholfen, bis das Werk war vollendet.

Nach Besinnung und Einkehr, kann halten man Rast,
Und ausruhn von täglicher Unruh und Hast.
Die Aussicht auf die ganze Umgebung ist schön.
Man kann weit in den Spessart und Odenwald sehn.
Das Herz darf sich freun in der schönen Natur,
An Feld und Wald, an Wiesen und Flur.